

1980 APR 1

DAILY NEWS

385.859

Neuer Metro-Abschnitt

244 Nur noch 17 Minuten bis zum Deák tér

Hochbetrieb wie an einem normalen Wochentag herrschte am Sonntag auf der Budapester Metro-Strecke Nagyvárad tér-Kőbánya/Kispest, die am Tag zuvor festlich für den Verkehr freigegeben worden war. Am Sonntagnachmittag wurden stündlich 5000 Fahrgäste registriert. Der für sieben Milliarden Forint errichtete neue Metro-Abschnitt überstand seine erste Bewährungsprobe gut, alle technischen Einrichtungen funktionierten einwandfrei.

Bei der Einweihung der Strecke am Samstag waren die Mitglieder des Politbüros der USAP, Ferenc Havasi, Sekretär des ZK, Lajos Méhes, Erster Sekretär des Budapester Parteikomitees, und István Sarlós, Generalsekretär des Landesrates der Patriotischen Volksfront, zugegen. Das Mitglied des ZK der USAP, Zoltán Szépvölgyi, Vorsitzender des Hauptstädtischen Rates, überbrachte in seiner Festansprache die Grüße des Ersten Sekretärs des ZK der USAP, János Kádár an alle Werktätigen, die an den Arbeiten für den neuen Metro-Abschnitt beteiligt waren. Der stellvertretende Ministerpräsident Gyula Szekér überreichte Auszeichnungen des Präsidialrates für besonders verdienstvolle Werktätige.

Mit der neuen; 4,7 Kilometer langen Strecke besitzt die Nord-Süd-Linie nunmehr eine Länge von 8,4 Kilometern. Vor allem

die Bewohner der Stadtteile Rákoshegy, Pestlőrinc, Kispest, Kőbánya und Pesterzsébet können sich freuen; von der neuen Metro-Endstation Kőbánya/Kispest kommen sie nun auf der Nord-Süd-Linie in 17 Minuten zum Deák tér im Budapester Zentrum.

Eine wesentliche Erleichterung stellt der Streckenanschluß auch, für die zehntausenden Werktätigen dar, die täglich mit dem Zug aus der Richtung Cegléd-Lajosmizse zu ihrer Budapester Arbeitsstelle fahren und nun nur noch am Bahnhof Kőbánya/Kispest auf die Metro umzusteigen brauchen.

In den Spitzenzeiten fahren die Metro-Züge im Abstand von 2,15 Minuten. In einer Richtung können pro Stunde 19 000 Fahrgäste befördert werden. Die Kapazität der Linie reicht an einem Tag für rund eine halbe Million Fahrgäste.

Wie Zoltán Szépvölgyi in seiner Ansprache betonte, sind die Pläne für die Metro in den Generalbebauungsplan eingebettet. Dazu gehören u. a. die Regulierung und Modernisierung von Straßen und Knotenpunkten, der Bau von Unterführungen, die Errichtung von Geschäften und Renovierung von Wohnhäusern. Der Verkehr wird durch diese Maßnahmen reibungsloser, die Bedingungen für die Bewohner verbessern sich in vieler Hinsicht. (MTI)



FOTO MTI - GY. TOTH
Am Sonntag unternahmen viele Budapester ihre erste „Probefahrt“ auf der neuen Metro-Strecke. U. B. z. die Endstation Kőbánya/Kispest.